

E n t w u r f

Stellungnahme des Amtes Moorrege zum Ergebnis der überörtlichen Prüfung des Amtes Moorrege und der amtsangehörigen Gemeinden durch das Gemeindeprüfungsamt (GPA) des Kreises Pinneberg für die Haushaltsjahre 2004 – 2006

Gemeinde Moorrege

Vorbemerkung

Es sind die Seiten 100 – 115 des Prüfungsberichtes als Anlage beigelegt. Es ist nach dem Wunsch des GPA lediglich erforderlich, nur zu mit Ziffern versehenen Beanstandungen (3 Stück mit den laufenden Ziffern 19 – 21) Stellung zu nehmen. Auf die anderen Prüfungsbeanstandungen wird trotzdem kurz eingegangen.

Stellungnahme

S. 106, Textziffer 9.1.6 Schuldenbetrachtung (letzter Absatz)

Die Schuldenübersicht für 2004 wurde gefertigt. Sie war seinerzeit im Rahmen der diversen Sachbearbeiterwechsel irrtümlich unterblieben.

S. 112, Textziffer 9.2 Ausschreibungs- und Vergabeordnung (Beanstandung Nr. 19)

Die Ausschreibungs- und Vergabeordnungen sind für alle Gemeinden aktualisierungsbedürftig und müssen entsprechend den durch das GPA zur Verfügung gestellten Textmustern angepasst werden. Die Anpassung würde dann auch die Herabsetzung der EU-Schwellenwerte umfassen. Das Fachteam 5 wird die politischen Gremien in Kürze mit den erforderlichen Beschlussvorlagen versehen.

S. 112, Textziffer 9.3 Beitragssatzungen (Beanstandung Nr. 20)

Die Erschließungs- und Ausbaubeitragssatzungen sind wegen Zeitablaufs nicht mehr anzuwenden. Die gemeindlichen Gremien beabsichtigen derzeit nicht, neue Satzungen für diese Bereiche zu erlassen. Dennoch wird die Verwaltung entsprechende Beschlussvorlagen im Jahre 2009 erarbeiten, damit der politische Wille deutlich erkennbar wird.

S. 112, Textziffer 9.4 Infrastrukturkostenausgleich (Beanstandung Nr. 21 sowie Hinweis/Empfehlung und Beanstandung ohne lfd. Nummer)

Die Beanstandung und die Prüfungsbemerkungen des GPA sind grundsätzlich zutreffend. Der Infrastrukturkostenausgleich ist in beiden zitierten Fällen nicht durch die Verwaltung kalkuliert worden. Es handelt sich um Pauschalbeträge, die im Rahmen der Verhandlungen zwischen der Gemeinde und den Erschließungsträgern **direkt** ausgehandelt worden sind. Gleichwohl wird die klare Rechtslage in Zukunft beachtet werden müssen.

Die Vereinbarung bezüglich der Gegenrechnung für künftige Gewerbesteuerforderungen ist nicht zum Tragen gekommen. Auch diese Beanstandung wird seitens der Verwaltung künftig beachtet.

Moorrege, den 17. 11. 2008

Amt Moorrege

Der Amtsvorsteher

Im Auftrage

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. H. H. H.', written in a cursive style.

9. Gemeinde Moorrege

9.1. Haushaltswirtschaft

Die im Folgenden dargestellten Kennzahlen sollen den finanziellen Status der Gemeinde Moorrege im Prüfungszeitraum widerspiegeln. Notwendige Daten werden in dieser oder ähnlicher Form auch bei den anderen Kommunen im Kreisgebiet erhoben. Sofern Auffälligkeiten im Vergleich der Haushaltsjahre oder aufgrund der schon vorliegenden Daten anderer Kommunen aufgetreten sind, so enthält der Bericht jeweils entsprechende Hinweise.

9.1.1. Rechnungsergebnis des Verwaltungshaushaltes

	2004 €	2005 €	2006 €
Einnahmen	3.480.829,11	3.572.067,67	4.233.947,90
Ausgaben	3.480.829,11	3.572.067,67	4.233.947,90

Fehlbeträge sind in den geprüften Jahren nicht angefallen. Allerdings sind in den Jahren 2004 und 2005 Zuführungen aus dem Vermögenshaushalt in Höhe von 131.624,62 € bzw. 87.728,37 € an den Verwaltungshaushalt erfolgt.

9.1.2. Bereinigte Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

	2004 €	2005 €	2006 €
bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushaltes	3.290.879,19	3.409.455,70	4.053.465,91
bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	1.969.049,97	1.844.276,71	1.812.356,40
Veränderung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr (in %)	1,24	-6,34	-1,73
Nach den jeweiligen Haushaltserlassen des Landes empfohlene max. Steigerungsrate (in %)	bis zu 1 %	bis zu 1 %	bis zu 1 %

Die bereinigten Ausgaben sind kontinuierlich zurückgegangen.

Kennzahlen des Verwaltungshaushaltes

Steuerkennzahlen

	2004	2005	2006
Einwohnerzahlen am 31.3.	4.028	4.020	4.017
Gesamtsteueraufkommen in € ohne Familienleistungs- ausgleich	1.925.742,37	2.053.965,16	2.597.603,98

Allgemeine und sonstige Deckungsmittel

	2004	2005	2006
Allgemeine Deckungsmittel insges. einschl. Steuern ab- züglich Gewerbesteuerum- lage	2.403.011,40	2.535.581,23	3.060.326,29
Anteil an d. bereinigten .Einnahmen. d. VwHH	72,98%	74,37%	75,50%
Allgem. Deckungsmittel. je Einwohner in €	596,58	630,74	761,84
Allgemeine Deckungsmittel insges. einschl. Steuern ab- züglich der Umlagen (<i>Amts- Kreis- Gewerbesteuerum- lage, Finanzausgleichsum- lage, Zweckverbandsum- lage</i>)	1.135.105,44	1.083.017,75	1.731.072,93
Anteil an d. bereinigten .Einnahmen. d. VwHH	34,48%	31,77%	42,71%
Allgem. Deckungsmittel je Einwohner in €	281,80	269,41	430,94

Die allgemeinen Deckungsmittel haben sich insbesondere durch die Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen (Steigerung um über eine halbe Million Euro in 2006 gegenüber 2005) positiv entwickelt.

Steuer- und Finanzkraft (Ermittlung nach Finanzausgleichsgesetz FAG)

	2004	2005	2006
Steuerkraft je Einw. in €	504,06	534,63	500,19
Landesdurchschnitt in Gemeinden vergleichbarer Größe	486,87	484,06	504,09
Finanzkraft je Ein. in €	602,53	613,82	606,60
Landesdurchschnitt in Gemeinden vergleichbarer Größe	613,42	616,43	637,27

Die Steuerkraft hat Ende des Jahres 2006 die Höhe des Landesdurchschnitts erreicht. Die Finanzkraft liegt weiterhin unter dem Landesdurchschnitt.

Steuerhebesätze	2004	2005	2006
Grundsteuer A	190	260	260
Grundsteuer B	215	260	260
Gewerbesteuer	265	310	310

Die sogenannten Nivellierungssätze nach § 10 FAG, die zurzeit bei 260, 260 und 310 Prozent liegen, werden seit dem Jahr 2005 erreicht. ✓

9.1.3. Darstellung des freien Finanzspielraumes

	2004 €	2005 €	2006 €
freier Finanzspielraum	0,00	0,00	679.914,99
freier Finanzspielraum je Einwohner	0,00	0,00	169,26

Als Nachweis für die dauernde Leistungsfähigkeit wird der freie Finanzspielraum angesehen. Der freie Finanzspielraum der Gemeinde ist seit dem Jahr 2006 wieder positiv. Bei einem mittelfristig positiven Finanzspielraum ist in der Regel davon auszugehen, dass die Kreditverpflichtungen mit der dauernden Leistungsfähigkeit im Einklang stehen. ✓

9.1.4. Entwicklung des Vermögenshaushaltes

	2004 €	2005 €	2006 €
Solleinnahmen des VmHH	263.008,14	376.610,22	1.062.922,57
Sollausgaben des VmHH	263.008,14	376.610,22	1.062.922,57

9.1.5. Investitionen des Vermögenshaushaltes und deren Finanzierung

Investitionen/Investitionsförderung

	2004 €	2005 €	2006 €
Gewährung von Darlehen	0,00	0,00	0,00
Vermögenserwerb	7.190,65	16.122,09	15.090,24
Eigene Baumaßnahmen	28.439,20	65.000,00	63.284,90
Zuweisungen und Zuschüsse	9.789,52	0,00	3.924,88
insgesamt	45.419,37	81.122,09	82.300,02

Finanzierung der Investitionen

	2004 €	2005 €	2006 €
fr.Fin.Spielraum=klass.Net- toinvest.Rate	0,00	0,00	679.914,99
Zuweisungen und Zu- schüsse	20.000,00	22.330,00	1.951,60
Darlehensrückflüsse	2.765,87	2.771,74	2.777,65
Einn. aus d. Veräußerung von Beteilig. u. Rückfl. a. Kapit.	0,00	0,00	0,00
Veräußerungserlöse	100.755,00	219.200,00	294.988,84
Beiträge u.ä.	0,00	0,00	0,00
Kredite	72.882,27	65.000,00	0,00
+ Rücklagenentnahme (all- gemeine Rücklage)	2.017,82	0,00	0,00
+ Rücklagenentnahme (SoRü § 19(4)Nr.2 Ab- schreibung)	12.899,52	0,00	2.080,34
+ Rücklagenentnahme (SoRü § 19(4)Nr.3 Gebüh- renausgleich)	0,00	173,14	1.057,03
+ Rücklagenentnahmen aus sonstigen Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	211.320,48	309.474,88	982.770,45
./. Zuführung zum VwHH	131.445,26	87.728,37	1.057,03
./. Rücklagenzuführung (allg. Rücklage)	179,36	13.988,51	899.413,40
./. außerordentliche Tilgung	34.276,49	126.635,91	0,00
./. Gruppierung 99 (sonst. Ausg.)	0,00	0,00	0,00
= Summe Finanzierung	45.419,37	81.122,09	82.300,02
Fehlbetrag (Gesamthaus- halt)	0,00	0,00	0,00

9.1.6. Schuldenbetrachtung

Soll-Schuldenstand

	2004 €	2005 €	2006 €
Neuverschuldung	72.882,27	65.000,00	0,00
./. Tilgung	43.856,85	137.861,65	16.171,16
Nettokreditaufnahme	29.025,42	-72.861,65	-16.171,16
Nettokreditaufnahme je Einwohner	7,21	-18,12	-4,03

Der hohe Tilgungsbetrag im Jahr 2005 ist auf eine überhöhte Rückführung von Kassenbestandsverstärkungen bzw. inneren Darlehen zurück zu führen, die 2002 und 2003 aufgenommen wurden (siehe Erläuterungen unter „Ist-Verschuldung“).



Schuldendienst

	2004 €	2005 €	2006 €
Zinsen und Tilgung	49.034,62	142.925,47	22.184,15
Schuldendienst je Einwohner	12,17	35,55	5,52

Der hohe Tilgungsbetrag ist auf die genannte überhöhte Tilgung von Kassenbestandsverstärkungen/Inneren Darlehen zurück zu führen (siehe Erläuterungen unter „Ist-Verschuldung“). ✓

Ist-Verschuldung

	2004 €	2005 €	2006 €
Stand Ende des vorherigen Haushaltsjahres (130.486,61 € abzügl. 1.048,71 € Tilgungszuschuss)	129.437,90	192.739,81	85.601,67
reine Umschuldung	0,00	0,00	0,00
echte Neuverschuldung	72.882,27	65.000,00	0,00
außerordentl. Tilgung (Entschuldung)	0,00	160.912,40	0,00
ordentliche Tilgung	9.580,36	11.225,74	16.171,16
Gesamttilgung ohne Umschuldung	9.580,36	172.138,14	16.171,16
Stand des jeweiligen Haushaltsjahres	192.739,81	85.601,67	69.430,51
Gesamtverschuldung je Einwohner in €	47,85	21,29	17,28

Die Neuverschuldung im Jahr 2004 über 72.882,27 € ist über ein inneres Darlehen erfolgt. Eine Rückzahlung des inneren Darlehens erfolgte im Jahr 2004 nur im Soll. Die Ist-Tilgung innerer Darlehen im Jahr 2005 über 160.912,40 € sollte auch ältere innere Darlehen aus den Jahren 2002 und 2003 einbeziehen. Im Rahmen der Bereinigungen im vorherigen Prüfungszeitraum sind jedoch die inneren Darlehen bereits zurückgeführt worden, so dass eine sogenannte „Übertilgung“ erfolgt war. Da um den Betrag der „Übertilgung“ in Höhe von 88.029,13 € bei richtiger Handhabung ein höherer Sollüberschuss im Vermögenshaushalt entstanden und dieser der allgemeinen Rücklage bzw. in einem Fall der Sonderrücklage „Abschreibungsrücklage Ortsentwässerung“ zugeflossen wäre, wird im Ergebnis der richtige Rücklagenbestand festgestellt (siehe auch Tabelle „Allgemeine Rücklage“ mit der Zeile „Zuführung der Übertilgungen“). Von dem übertilgten Betrag entfallen auf die allgemeine Rücklage 69.029,13 € und auf die Sonderrücklage 19.000 €.

Für das Jahr 2004 liegt keine Schuldenübersicht vor. Die Schuldenübersichten 2005 und 2006 berücksichtigen die langfristigen Darlehen,

9.1.7. Rücklagen

Allgemeine Rücklage

	2004 €	2005 €	2006 €
Bestand Ende des vorherigen Haushaltsjahres	-33.410,26	-35.248,72	-21.259,21
Entnahme	2.017,82	0,00	0,00
Zuführung	179,36	13.989,51	899.413,40
Stand des jeweiligen Haushaltsjahres	-35.248,72	-21.259,21	878.154,19
Zuführung der Übertilgungen, die bei richtiger Handhabung ohnehin Zuführungen gewesen wären			88.029,13
Abzüglich Rücklagenbestand Stiftung Wohlmeier			30.677,51
Rücklagenbestand			935.505,81
Stand lt. Rücklagenkontrolle Amt Moorrege			935.505,81

Damit ist Übereinstimmung in der weiteren Rücklagenfortschreibung der allgemeinen Rücklage gegeben. ✓

Sonderrücklagen

	2004 €	2005 €	2006 €
Bestand Ende des vorherigen Haushaltsjahres	187.152,29	216.362,15	272.098,61
Entnahme	12.899,52	173,14	3.137,37
Zuführung	42.107,30	55.909,60	63.980,96
Zuführung der Zinsen	2,08	0,00	0,00
Stand des jeweiligen Haushaltsjahres	216.362,15	272.098,61	332.942,20
Rücklagen insgesamt	181.113,43	250.839,40	1.268.448,01

9.1.8. Finanzierungssaldo

	2004 €	2005 €	2006 €
Gesamteinnahmen	3.743.837,25	3.948.677,89	5.296.870,47
./. Entnahmen aus Rücklagen	14.917,34	173,14	3.137,37
./. Einnahmen aus Krediten	0,00	65.000,00	0,00
./. Einnahmen aus Inneren Darlehen	72.882,27	0,00	0,00
=periodische Einnahmen	3.656.037,64	3.883.504,75	5.293.733,10
Gesamtausgaben	3.743.837,25	3.948.677,89	5.296.870,47
./. Zuführung zu Rücklagen	42.286,66	69.898,11	963.394,36
./. Tilgung von Krediten	9.580,36	11.225,74	16.171,16
./. Rückzahlung Innerer Darlehen	34.276,49	126.635,91	0,00
./. Deckung von Fehlbeträgen	0,00	0,00	0,00
=periodische Ausgaben	3.657.693,74	3.740.918,13	4.317.304,95
Finanzierungssaldo	-1.656,10	142.586,62	976.428,15
Finanzierungssaldo je Einwohner	-0,41	35,47	243,07

Die periodischen Einnahmen und Ausgaben sind die um besondere Finanzierungsvorgänge bereinigten Einnahmen und Ausgaben. Im Idealfall können die periodischen Ausgaben durch die periodischen Einnahmen gedeckt werden.

Die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Moorrege im Prüfungszeitraum ist positiv. Einer geringen Verschuldung stehen hohe Rücklagenbestände und auch ein zunehmend positiver Finanzierungssaldo entgegen.

Gegliederte Rücklagendarstellung der Sonderrücklagen
(Darstellung aufgrund des Rechnungssolls)

Rücklage Abschreibung Abwasser (AfA OE)

	2004 €	2005 €	2006 €
Bestand Ende des vorherigen Haushaltsjahres	161.487,99	184.448,47	220.308,47
Entnahme	12.899,52		2.080,34
Zuführung	35.860,00	35.860,00	39.686,00
Stand des jeweiligen Haushaltsjahres	184.448,47	220.308,47	257.914,13



Rücklage Abschreibung Kegelbahn

	2004 €	2005 €	2006 €
Bestand Ende des vorherigen Haushaltsjahres	7.102,65	8.758,65	10.414,65
Entnahme			
Zuführung	1.656,00	1.656,00	3.784,00
Stand des jeweiligen Haushaltsjahres	8.758,65	10.414,65	14.198,65



Gebühreenausgleichsrücklage Vorfluter

	2004 €	2005 €	2006 €
Bestand Ende des vorherigen Haushaltsjahres	1.168,27	1.230,17	1.057,03
Entnahme		173,14	1.057,03
Zuführung	59,82		
Zuführung der Zinsen	2,08		
Stand des jeweiligen Haushaltsjahres	1.230,17	1.057,03	0,00



Gebührenausgleichsrücklage Ortsentwässerung

	2004 €	2005 €	2006 €
Bestand Ende des vorherigen Haushaltsjahres	0,00	0,00	15.248,30
Entnahme	0,00		
Zuführung	0,00	15.248,30	13.654,53
Stand des jeweiligen Haushaltsjahres	0,00	15.248,30	28.902,83

Gebührenausgleichsrücklage Kegelbahn

	2004 €	2005 €	2006 €
Bestand Ende des vorherigen Haushaltsjahres	17.393,38	21.924,86	25.070,16
Entnahme			
Zuführung	4.531,48	3.145,30	6.856,43
Stand des jeweiligen Haushaltsjahres	21.924,86	25.070,16	31.926,59

9.2. Ausschreibungs- und Vergabeordnung

Die Ausschreibungs- und Vergabeordnung wurde am 29.03.2006 ergänzt um die Anpassung der Wertgrenzen. Dabei handelt es sich um den ersten Nachtrag zur Ausschreibungs- und Vergabeordnung von 1999. Die Texte sind völlig veraltet und sollten entsprechend dem zugesandten Muster dringend überarbeitet werden.

Nr.: 19
Beanstandung

FTS
✓

9.3. Beitragssatzungen

Lt. Ortsrecht sind die Erschließungsbeitragssatzungen und Ausbaubeitragssatzungen aus den 80er Jahren. Die Beanstandungen aus dem letztem Bericht zu diesem Thema sind folglich noch nicht ausgeräumt

Nr.: 20
Beanstandung

FT 3/5
✓
✓

9.4. Infrastrukturkostenausgleich

Für den B-Plan Münsterweg sind 200.000 € als Infrastrukturkostenausgleich, für den B-Plan Ohlenkamp 100.000,-- € vereinbart worden. ✓

Der Infrastrukturkostenausgleich ist in beiden Fällen nicht kalkuliert worden, sondern wurde zwischen Erschließungsträger und dem Bürgermeister ausgehandelt. Außerdem wurde im Erschließungsvertrag eine Gegenrechnungsmöglichkeit mit der Gewerbesteuerzahlung vereinbart. Die Firma hatte sich nur für die Durchführung der Erschließungsmaßnahme in der Gemeinde angemeldet.

Nr.: 21
Beanstandung

FTS

Eine Gemeinde kann sich im Rahmen von städtebaurechtlichen Vereinbarungen (§ 11 BauGB) die Kosten für Maßnahmen – wie vorstehend aufgeführt – erstatten lassen, die Forderung ist somit grundsätzlich gerechtfertigt. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die geplanten Bauvorhaben diese Kosten auch notwendigerweise auslösen, d.h. es hat eine Kausalitätsfeststellung zu erfolgen.

Es ist der Gemeinde daher dringend zu empfehlen, wenn sie dieses Instrument weiterhin einsetzen will, dies mit einer detaillierten Dokumentation zu verbinden, die Bedarfsanalyse, Angemessenheits- und Kostennachweis umfasst. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Regelung einer gerichtlichen Nachprüfung nicht standhält.

Hinweis/
Empfehlung

Die Vereinbarung der Gegenrechnungsmöglichkeit mit der Gewerbesteuer ist fragwürdig. Besteht der vereinbarte Infrastrukturkostenausgleich zu Recht, wird durch die Gegenrechnung auf Einnahmen verzichtet. Ist er, wie hier, nicht kalkuliert, sollte man auf ihn verzichten und die veranlagte Gewerbesteuer vereinnahmen

FF 5 ✓
Beanstandung

→ wurde die Gewerbesteuer überhaupt verrechnet

9.5. Kostendeckungsgrade der kostenrechnenden Einrichtungen

9.5.1. Vorfluter

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Überschuss / Defizit in €	Kostendeckungsgrad
2002	8.005,77	9.093,56	-1.087,79	88,04
2003	9.157,14	9.320,60	-163,46	98,25
2004	9.333,72	9.273,90	59,82	100,65
2005	9.958,50	9.958,50	0,00	100,00
2006	10.601,56	12.928,21	-2.326,65	82,00

9.5.2. Abwasser

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Überschuss / Defizit in €	Kostendeckungsgrad
2002	309.191,68	336.748,14	-27.556,46	91,82
2003	309.765,58	337.392,95	-27.627,37	91,81
2004	397.190,44	340.623,52	56.566,92	116,61
2005	348.254,62	348.254,62	0,00	100,00
2006	358.725,60	358.725,60	0,00	100,00

9.5.3. Sport- und Freizeitzentrum An'n Himmelsberg

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Überschuss / Defizit in €	Kostendeckungsgrad
2004	36.795,15	47.824,76	-11.029,61	76,94
2005	29.676,66	25.426,81	4.249,85	116,71
2006	31.794,95	19.800,49	11.994,46	160,58

9.5.4. Bauhof

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Überschuss / Defizit in €	Kostende- ckungsgrad
2002	5.317,07	138.574,77	133.257,70	0,04
2003	2.950,69	150.542,24	-147.591,55	0,02
2004	2.741,70	178.222,92	-175.481,22	1,54
2005	3.765,29	125.783,36	-122.018,07	2,99
2006	104.963,29	112.735,64	-7.772,35	93,11

9.5.5. Allgemeines Grundvermögen

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Überschuss / Defizit in €	Kostende- ckungsgrad
2004	54.766,60	18.442,90	36.323,70	296,95
2005	57.672,51	19.715,37	37.957,14	292,53
2006	66.293,30	63.267,70	3.025,60	104,78

9.5.6. Grundschule

	2004 €	2005 €	2006 €
Einnahmen	81.730,85	69.555,56	72.179,93
Ausgaben UA 210/2111 *	161.893,16	162.821,62	186.895,02
Fehlbedarf	80.162,31	93.266,06	114.715,09
Schüler per Sept. d. J.	164	179	187
Ausgaben je Schüler	987,15	909,62	999,44
Richtwert gem. § 76 SchulG	824,00	807,00	781,00

9.5.7. Sportanlagen

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Überschuss / Defizit in €	Kostende- ckungsgrad
2004	116.281,92	100.081,85	16.200,07	116,19
2005	114.318,93	96.237,05	18.081,88	118,79
2006	115.068,58	101.970,75	13.097,83	112,84

9.5.8. Kegelbahn

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Überschuss / Defizit in €	Kostende- ckungsgrad
2004	13.496,51	8.965,03	4.531,48	150,55
2005	11.951,92	11.951,92	0,00	100,00
2006	12.257,94	12.257,94	0,00	100,00

